

Dokumentation des Projektes:

„Mobile Jugendarbeit“ auf dem PEV Platz für Kinder & Jugendliche mit und ohne Fluchtbiographie

Das Projekt startete am 22.03.2017 und war bis Jahresende geplant. Erfreulicherweise kann das Angebot durch weitere Spendengelder vorerst bis Ende Mai 2018 weiterlaufen.

Das Projekt findet jeden Mittwoch von 16 – 20 Uhr auf dem in unmittelbarer Nähe zum Jugendzentrum GOT Elsaßstraße gelegenen Sport- und Spielplatz (genannt PEV Platz) statt. Der hauptamtliche Mitarbeitende wird durch eine studentische Honorarkraft, welche über langjährige Erfahrung in der Offenen Jugendarbeit verfügt, unterstützt. Ausgestattet mit Spiel- und Sportgeräten, Tischen, Stühlen und einem Pavillon bietet das Team jungen Menschen mit und ohne Fluchtbiographie eine gemeinsame Freizeitbeschäftigung.

Durch Spiel-, Sport- und niederschwellige Gruppenangebote können mögliche Sprachbarrieren größtenteils überwunden, das Miteinander gestärkt und soziale Kompetenzen gefördert werden. Regelmäßig auftretende Konflikte der verschiedenen Besucher*innengruppen auf dem Platz werden von den Mitarbeitenden geschlichtet und/oder weiter aufgefangen und bearbeitet.

Betreutes Fußball und Basketballspielen, Gesellschaftsspiele, sowie das Einüben von zirkuspädagogischen Fähigkeiten (mit Jonglage-Utensilien wie LunaStix und Bällen) haben sich für die Besucher*innen zu den Angebots-Highlights entwickelt. Außerdem sind die Mitarbeitenden für die Besucher*innen im Laufe der Projektzeit zu wichtigen und vertrauensvollen Ansprechpartner*innen in unterschiedlichsten Belangen geworden: Neben Liebeskummer, Streitigkeiten mit Familie und Freunden, Problemen in der Schule reichen die Themen bis hin zu Ängsten vor Abschiebungen oder Problemen in derzeitigen Flüchtlingsunterkünften. Hier wurden Beratungs- und Vermittlungsangebote durch die Mitarbeitenden an relevante Fachdienste hergestellt.

Durchschnittlich werden durch das Projekt 35 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 21 Jahren pro Angebotstag erreicht. Darunter sind auch geflüchtete Kinder und Jugendliche, die hauptsächlich aus dem nahe gelegenen Wohnheim Severinswall kommen. Der Anteil der männlichen Besucher ist deutlicher höher. Dies war abzusehen und entspricht der Zielsetzung des Projektes, da mittwochs parallel der Mädchentag in der GOT Elsaßstraße stattfindet und den Jungen an diesem Tag der Zutritt verwehrt ist. Erwähnenswert ist, dass zahlreiche Kontakte zu Anwohner*innen/Nachbarn stattfinden, viele Eltern sprechen die Kolleg*innen während des Angebots an und informieren sich über das Projekt und die GOT – das Feedback war durchweg positiv. Zehn Kinder- und Jugendliche, die die GOT Elsaßstraße vorher nicht besucht haben, konnten durch das Projekt an weitere Angebote der Einrichtung angebunden werden.

Die Anzahl der Besucher*innen ist im Herbst/Winter deutlich geringer, als im Frühling/Sommer. Dennoch ist es für uns von Bedeutung das Angebot unabhängig von Jahreszeit und Wetterverhältnissen vorzuhalten um einen verlässlichen und konstanten Rahmen zu bieten. Auch bei Kälte und schlechtem Wetter besuchen Kinder/Jugendliche gezielt das Angebot. Sie warten mittwochs bereits auf die Mitarbeitenden vor der GOT, helfen beim Tragen der Materialien zum PEV Platz, sowie beim Aufbau des Angebots. Das Projekt hat sich in der Freizeitgestaltung der Kinder/Jugendlichen zu einem festen Anlaufpunkt etabliert und ist wichtiger Teil ihrer Lebenswelt geworden.

Stand 14.03.2018, Frau Tanja Anlauf